

Deutsche und litauische Klappentexte aus textlinguistischer Perspektive

Eglė Kontutytė

Lehrstuhl für Deutsche Philologie

Universität Vilnius

Universiteto g. 5

LT-01513 Vilnius, Litauen

Tel.: + 370 5 2687230

E-Mail: egle.kontutyte@ff.vu.lt

Abstract

Die moderne Textlinguistik befasst sich unter anderem mit der Textsortenbeschreibung und ihrem interlingualen Vergleich, denn das Textsortenwissen macht einen Teil der sprachlichen Kompetenz aus und Erkenntnisse der Textsortenforschung liefern wichtige Informationen für Fremdsprachenvermittlung und Übersetzung sowie andere sprachliche Tätigkeit. Das Ziel dieses Beitrags ist es, nach der Auseinandersetzung mit Textbeschreibungsverfahren und ihrer Anwendung auf die kontrastive Textsortenanalyse, einen Versuch zu unternehmen, Merkmale der Textsorte Klappentext festzustellen und ihre kulturspezifischen Besonderheiten im Deutschen und im Litauischen herauszufinden. Es wurden Klappentexte deutscher und litauischer linguistischer Bücher einer Analyse nach situativen, funktionalen, thematischen und sprachlichen Gesichtspunkten unterzogen. Zur situativen Dimension gehören die Kommunikationsteilnehmer und der Kommunikationsbereich, die auch die Hauptfunktion des Textes bestimmen, die thematische Dimension betrifft die im Klappentext behandelten Teilthemen, die sprachliche Dimension in erster Linie die syntaktischen Einheiten der Klappentexte und ihren Bau.

Schlüsselwörter: Textsorte, Textsortenanalyse, Kommunikationsteilnehmer, Kommunikationsbereich, Textfunktion, thematische Struktur des Textes, textgrammatisches Beschreibungsinstrumentarium

1 Einleitendes

Eine der Aufgaben der modernen Textlinguistik ist die Bestimmung der Besonderheiten der Textsorten und ihrer kulturspezifischen Prägung. In Anlehnung an Pöckl sollte die

Untersuchung der einzelsprachlichen Textsorten „zur Aufdeckung ‚nationaler Stile‘ führen“ (Pöckl 1999, 13). Die Kulturalität von Textsorten heben auch Krause und Fix hervor, indem sie das Gesellschaftliche und Historische der Textsortenherausbildung betonen (Krause 2000, 50; Fix 2009, 18). Das Kulturelement von Textsorten führt zur kontrastiven Textsortenanalyse, deren Erkenntnisse für die praxisorientierte sprachliche Tätigkeit, in erster Linie für die Fremdsprachendidaktik und Übersetzerausbildung, von Bedeutung sind (Eckkrammer 1999, 77).

Die vorliegende Untersuchung möchte aus diesem Grunde den Versuch unternehmen, die Besonderheiten der deutschen und litauischen Textsorte Klappentext anhand linguistischer Bücher zu beschreiben und die kulturspezifischen Unterschiede festzustellen, um damit einen Beitrag zur Textsortenforschung und zur Ermittlung kultureller Besonderheiten deutscher und litauischer Textsorten zu leisten.

In Anlehnung an „Duden – deutsches Universalwörterbuch“ ist ein Klappentext „auf der vorderen und hinteren Klappe des Schutzumschlags gedruckter Werbetext für das entsprechende Buch“ (Duden 2003, 904). Da ein Klappentext durch mehrere Textexemplare, die bestimmte gemeinsame Merkmale aufweisen, realisiert wird, vertritt er eine Textsorte und ist aus diesem Grund der Gegenstand der Textsortenanalyse.

Das Untersuchungskorpus bilden 30 deutsche und 30 litauische Klappentexte linguistischer Bücher (vor allem Monographien, Einführungen, Nachschlagewerke). Das Erscheinungsjahr der Bücher umfasst den Zeitraum von 2000 bis 2009. Die Untersuchung kann aufgrund eines Belegkorpus dieses Umfangs nicht zu generellen Schlussfolgerungen führen, die Tendenzen der Besonderheiten der Textsorte lassen sich aber feststellen. Außerdem wurden in Bezug auf Litauen die meisten der von 2000–2009 erschienenen linguistischen Bücher in Betracht gezogen. Nur ungefähr 30 der etwa 60 in diesen Jahren veröffentlichten Bücher wurden mit einem Klappentext versehen, so dass fast alle vorhandenen Klappentexte litauischer Bücher des erwähnten Zeitraums der Analyse unterzogen wurden. Die Bücher, deren Klappentexte untersucht wurden, wurden in 10 litauischen und 19 deutschen Verlagen herausgegeben.

2 Zur Textsortenbeschreibung

Unter Textsorte wird in der Textlinguistik ein Muster sprachlicher Handlung verstanden, das sich durch ein Bündel von situativen, funktionalen und strukturellen (grammatischen und thematischen) Merkmalen auszeichnet (Brinker 1997, 132). Da die Textsorte als sprachliches Muster in der Sprachgemeinschaft durch konkrete Textexemplare realisiert wird, werden situative, funktionale und strukturelle Merkmale von Einzeltexten, die einer bestimmten Textsorte zugeordnet werden können, untersucht. Für die Textsortenanalyse

werden Beschreibungsmodelle entwickelt, die die Analyse Kriterien der unterschiedlichen Ebenen miteinander verbinden.

Eines der bedeutendsten Textbeschreibungsmodelle, das auch bei der praktischen Textsortenanalyse oft Anwendung findet (z. B. Koskensalo (2003), Lepa (2006)), ist die linguistische Textanalyse von Brinker (1997), die zwischen strukturellen und funktional-kommunikativen Aspekten unterscheidet und sie konsequent getrennt behandelt. Im ersten Analyseschritt werden die funktional-kommunikativen Merkmale, d. h. die Kommunikationsform (direktes Gespräch, Telefongespräch, Fernsehsendung, Rundfunksendung, Brief, Zeitungsartikel/Buch), der Handlungsbereich (privat, offiziell (Behörden), öffentlich (Presse, Funk, Fernsehen)) und anschließend die Textfunktion festgestellt. Im nächsten Schritt werden die strukturellen Aspekte (Textthema, Themenentfaltung und sprachliche Mittel) beschrieben (Brinker 1997, 144-148).

Für die Untersuchung von Fachtexten erarbeitete Hoffmann, der sehr detailliert auch auf textinterne und textexterne Beschreibungskriterien eingeht, das so genannte kumulative Analysemodell (Hoffmann 1998). Die textinternen Merkmale fasst Hoffmann zur strukturellen Matrix und die textexternen zur funktionalen Matrix zusammen. Die strukturelle Matrix umfasst folgende Kriterien: Makrostruktur, unter der Hoffmann „lineare Folge von Teiltextrn“ versteht (Hoffmann 1998, 472), semantische (Wiederholung, Synonymie, Metapher, Pro-Formen) und syntaktische (thematische Progression, Konnektoren) Kohärenz, Syntax (Satztyp, Satzart, Subjektgruppe, Prädikatgruppe), Lexik (Herkunft, Struktur), grammatische Kategorien (Kategorien des Verbs und Substantivs). Der funktionalen Matrix werden folgende Aspekte zugeordnet: Kommunikationspartner (Stellung im Fach, Generation, Zahl, individuelle Besonderheiten), Kommunikationsintention, Kommunikationsverfahren, Kommunikationssituation (übergeordnete Tätigkeit, Medium, Einschränkungen), Kommunikationsgegenstand (Hoffmann 1998, 472-476).

Adamzik geht bei der Textsortenanalyse nicht von einer Liste von Schemata, sondern von einer Übersicht relevanter Beschreibungsdimensionen aus. Als Dimensionen der Textbeschreibung werden die thematische, die funktionale, die situative und die diskursive Dimension angeführt (Adamzik 2001, 273). Ein dimensionsorientiertes Raster für Fachtextbeschreibung präsentiert auch Fluck. Sein Analysemodell wird gebildet durch die kommunikative, die pragmatische, die lexikalisch-semantische, die syntaktische sowie die textuell-interaktionale Dimension (Fluck 1997, 135-140).

Trotz der Anwendung der oben angeführten Analysemodelle für die Textsortenbeschreibung werden Textsorten oft nicht hinsichtlich aller in den Modellen vorgelegten Aspekte analysiert. Für die empirische Textsortenanalyse werden diese Modelle

eher als Grundlage herangezogen und die dann an die konkreten Textsorten und Analysebedürfnisse angepasst werden. Krause weist darauf hin, dass die Beschreibung von Textsorten nach allen Kriterien kaum möglich und auch nicht notwendig ist, weil die Textsortenbeschreibung oft zielgerichtet ist, z. B. Bedürfnisse des Fremdsprachunterrichts bedient (Krause 2000, 63). Deshalb bieten Linke, Nussbaumer und Portmann eine unvollständige Liste von textinternen (z. B. Wortschatz, Satzbaumuster, Thema, Textstrukturmuster) und textexternen (z. B. Textfunktion, Medium) Textsortenmerkmalen, deren Wahl vom Textverständnis und von den Untersuchungsbedürfnissen abhängt (Linke, Nussbaumer, Portmann 1996, 250-251). Adamzik geht noch einen Schritt weiter und dementiert die Wichtigkeit und Möglichkeit der scharfen Abgrenzung zwischen textinternen und textexternen Kriterien sowie die Notwendigkeit der Auflistung einzelner relevanter Analysefaktoren, die bei der Analyse einer konkreten Textsorte relevant sind, und plädiert für „ein enges Beziehungsgeflecht“ von verschiedenen Kriterien bei der Textsortenbeschreibung (Adamzik 2004, 59).

Die oben behandelten Beschreibungsmodelle von Textsorten sind von vornherein für intralinguale Textsortenanalysen konzipiert, werden aber auch bei der kontrastiven Textsortenanalyse eingesetzt. Ein Beispiel einer solchen kontrastiven Analyse wäre die schon erwähnte Analyse finnischer und deutscher Prospektwerbung von Koskensalo (2003). Auf die Mängel der Methoden für die kontrastive Textsortenbeschreibung weist Pöckl hin. Seiner Meinung nach beachtet die kumulative Textanalyse von Hoffmann nicht die „Repräsentativität des betreffenden ‚Textindividuums‘ für die Textsorte“ (Pöckl 1999, 19). Die Fragestellung ist wichtig, weil in verschiedenen Sprachgemeinschaften Textsorten mit gleichen Bezeichnungen unterschiedliche Funktionen haben können. In Bezug auf diese Frage könnte in Anlehnung an Pöckl das von Arntz (1990) vorgeschlagene Verfahren helfen, bei dem Textkorpora in einem ersten Schritt in Sprache 1 und Sprache 2 getrennt voneinander analysiert werden, was ermöglicht, ein prototypisches Exemplar einer einzelsprachlichen Textsorte festzustellen, das als Grundlage für die kontrastive Analyse dient (Pöckl 1999, 20).

Krause greift bei der kontrastiven Textsortenanalyse nach dem misslungenen Versuch der Ermittlung eines übereinzelsprachlichen Begriffs als *tertium comparationis* auf das so genannte unilaterale Verfahren zurück. Bei diesem Verfahren werden Merkmale einer Textsorte in der Ausgangssprache als Bezugsgröße beschrieben und mit Merkmalen einer vergleichbaren Textsorte in der Zielsprache verglichen. Vergleichsmerkmale sind strukturelle Aspekte (Architektonik und Komposition) und formulative, d. h. sprachlich-gestalterische Aspekte (Krause 2000, 63-68).

3 Ergebnisse der empirischen Untersuchung von Klappentexten

Die Grundlage für die vorliegende Analyse bildet das dimensionsorientierte Beschreibungsraster von Adamzik (2001). Das deutsche und das litauische Belegkorpus wurden zuerst getrennt analysiert, dann wurden in Anlehnung an Krause (2000) die Textmerkmale der deutschen Klappentexte mit denen der litauischen verglichen, um kulturspezifische Textsortenmerkmale feststellen zu können.

3.1 Situative Besonderheiten

In Bezug auf die situative Dimension wurden Kommunikationsteilnehmer und Kommunikationsbereich untersucht. Bei der Analyse der Kommunikationsteilnehmer werden der Sender und der Empfänger des Textes festgestellt. Die Textsorte Klappentext weist einen Unterschied zwischen dem Sender und dem Verfasser des Textes auf. Der Sender des Textes ist der Verlag, der das Interesse des Lesers mit dem Klappentext wecken möchte. Den Klappentext verfasst aber, wie die Analyse zeigt, nicht nur ein Verlagsmitarbeiter, was bei den meisten Texten der Fall ist, sondern bei den untersuchten litauischen Klappentexten auch der Verfasser des Buches oder ein Gutachter.

Der Verlagsmitarbeiter wird dadurch als Verfasser des Klappentextes markiert, dass das Buch selbst oder der Verfasser des Buches in den Mittelpunkt des Textes gestellt werden. Der vom Buchautor verfasste litauische Klappentext wird dagegen in der ersten Person Singular geschrieben:

- (1) *Todėl čia skelbiame darbus **esu linkęs** laikyti reikšmingesniais už šiuo laikotarpiu išėjusių bendrosios kalbotyros knyga „Fonologija“ (1981) <...>* (Girdenis 2000) ‘Deshalb **neige ich** dazu, die hier veröffentlichten Publikationen für wichtiger als das in diesem Zeitraum herausgegebene Buch „Fonologija“ (1981) aus dem Bereich der allgemeinen Sprachwissenschaft zu halten <...>’

In den drei von Gutachtern des Buches produzierten Texten steht der Name des Gutachters oder der Gutachterin, in zwei Fällen mit dem akademischen Titel (*Doc. dr. Irena Smetonienė, Prof. habil. dr. Evalda Jakaitienė, Aldonas Pupkis*). Der Verfasser des deutschen Klappentextes wird in keinem Beleg markiert.

Die Empfänger des Textes werden in den Klappentexten aber oft genannt. In beiden Sprachen sind das in erster Linie Studierende, Lehrende, Linguisten, Fachleute anderer Fachbereiche, für die die im Buch behandelten Themen relevant sein könnten, Sprachpraktiker sowie ein breiter Leserkreis, der sich für bestimmte Fragen der Sprachwissenschaft interessiert. Es ist zu betonen, dass in den Klappentexten meistens mehrere Zielgruppen genannt werden.

Durch die Ermittlung der Kommunikationsteilnehmer lässt sich der Kommunikationsbereich beschreiben. Da beim Lesen von Klappentexten linguistischer Bücher meistens der Sender und Empfänger nicht als private Personen, sondern als offizielle Kommunikationspartner, d. h. meistens als Fachleute, auftreten, könnte die Textsorte Klappentext dem fachlichen Kommunikationsbereich zugeordnet werden. Nach einer noch genaueren Unterscheidung der Kommunikationsbereiche mittels der vertikalen Fachsprachengliederung von Hoffmann (1985, 58-62) ist die Textsorte zum Fachbereich Linguistik zu zählen, weil die analysierten Klappentexte linguistische Phänomene, Probleme und Themen behandeln.

3.2 Funktionale Besonderheiten

Da ein Klappentext ein „Werbetext für das entsprechende Buch“ (Duden 2003, 904) ist, hat er nach Brinker (1997, 108-109) Appellfunktion, d. h. der Sender möchte mit dem Klappentext den Empfänger bewegen, das Buch zu kaufen oder zu lesen.

Die Untersuchung zeigt aber, dass die Inhalte deutscher und litauischer Klappentexte auch durch die Paraphrase *Ich (der Emittent) informiere dich (den Rezipienten) über den Sachverhalt X (Textinhalt)* expliziert werden könnten, was ein Indikator für ihre Informationsfunktion ist (Brinker 1997, 105), z. B:

- (2) ***Ich informiere dich darüber, dass dieses Buch die Entwicklung der Textsorte „Gebrauchsanleitung“ am Beispiel der Anleitung von Haushalts- und Rundfunkgeräten untersucht.*** (Nickl 2001)
- (3) ***Noriu pasakyti, kad čia įvairiais aspektais aptariami 1991-2001 metais bendrojoje lietuvių kalbos vartosenoje funkcionavę ar (ir) tokiai vartosenai teikti naujųjų skolinių atitikmenys.*** (Girčienė 2006)
'**Ich informiere dich darüber, dass** hier unter verschiedenen Aspekten die im Zeitraum 1991-2001 in der litauischen Gemeinsprache verwendeten oder (und) für die Sprachverwendung angemessenen neuen Lehnwörter behandelt werden.'

Diese Informationen dienen zur Darstellung der Inhalte, die für den Kauf oder das Lesen des Buches ausschlaggebend sind. Inhalte können z. B. der Gegenstand, der Empfänger, der Verfasser, die Bewertung des Buches sein. Natürlich können der beschriebene inhaltliche Gegenstand, die genannte Zielgruppe, der berühmte Verfasser oder die positiv evaluierende Einstellung des Senders den Empfänger zum Kauf oder zum Lesen des Buches anleiten, so dass die Informationen gleichzeitig zur Unterstützung der Appellfunktion dienen.

Sprachliche Mittel tragen in beiden Sprachen selten dazu bei, den Käufer oder Leser für das Buch zu gewinnen. In einigen wenigen Belegen (2 deutsche und 3 litauische)

könnte die mittels Fragesätze vorgebrachte Thematisierung des Sachverhalts oder der Problemstellung das Interesse des Empfängers am Thema wecken, z. B.:

- (4) *Was ist ein Text? Was unterscheidet ihn von der Summe seiner Sätze? Wie hat sich die Textlinguistik verändert und mit welchen Textbeschreibungsmodellen arbeitet sie?* (Gansel, Jürgens 2007)
- (5) *Kokios kalbos funkcijos žmogaus ir visuomenės gyvenime? Kaip ir kodėl kinta kalbos? Ar kitos kalbos mokėjimas mažina gimtosios kalbos kompetenciją?* (Karaliūnas 2008)
'Welche Funktionen hat die Sprache im Leben des Menschen und der Gesellschaft? Wie und warum kommt der Sprachwandel zustande? Minimieren Fremdsprachenkenntnisse die Kompetenz der Muttersprache?'

Der ebenfalls selten vorkommende direkte Bezug zum Empfänger, der durch die Verwendung der förmlichen Anredepronomen in beiden Sprachen (dt.: *Sie*, lit.: das Possessivpronomen *Jūs*) zum Ausdruck gebracht wird (1 deutscher Beleg, 2 litauische Belege), regt auch zum Handeln an, z. B.:

- (6) *Mit diesem Band können **Sie** sich gezielt auf das Studium vorbereiten: Wiederholen **Sie** das in der Schule vermittelte grammatische Grundlagenwissen, testen **Sie** Ihre Kenntnisse und wenden **Sie** Ihr Wissen an!* (Habermann, Diewald, Thurmair 2009)
- (7) ***Jūs** rankose trijų dalių knyga apie administracinę kalbą ir jos vartoseną.* (Kniūkšta 2005)
'In **Ihren** Händen halten Sie das drei Kapitel umfassende Buch über die Verwaltungssprache und ihre Verwendung.'

3.3 Thematische Besonderheiten

Mit der thematischen Analyse eines Textes oder einer Textsorte meint Adamzik die Fragen danach, was über den Gegenstand gesagt wird, in welcher Art das Thema behandelt wird, in welcher Reihenfolge die thematischen Bestandteile präsentiert werden (Adamzik 2001, 273-274).

In der vorliegenden Analyse wurde der Versuch unternommen, die Teilthemen zu identifizieren, auf die in den Klappentexten eingegangen wird, d. h. herauszufinden, über welche Referenzträger etwas ausgesagt wird. Nach Brinker spiegelt die Wiederaufnahmestruktur die thematische Struktur eines Textes wider (Brinker 1997, 44), deshalb wurden bei der Untersuchung der Themen von Klappentexten die in jedem Textsegment¹ bezeichneten oder wiederaufgenommenen Referenzträger fixiert. Bei

¹ Unter einem Textsegment versteht Brinker Gliederungssegmente der Textoberfläche, während Sätze syntaktische und Propositionen semantische Einheiten sind (Brinker 1997, 26).

der thematischen Analyse wurden nicht nur Referenzträger festgehalten, sondern auch das, was über sie gesagt wurde. Denn Brinker weist darauf hin, dass die grammatische Verknüpfungsstruktur keine vollständige Abbildung der thematischen Struktur ist, statt dessen sollte man bei der thematischen Analyse auch in Betracht ziehen, was über die Referenzträger gesagt wird (Brinker 1997, 58).

Die Analyse hat gezeigt, dass in den untersuchten deutschen und litauischen Klappentexten die folgenden Teilthemen behandelt werden: Gegenstand des Buches, Ziel des Buches, Empfänger des Buches, Verfasser des Buches, Besonderheiten des Buches, Problemstellung, andere Verfasser, auf die im Klappentext hingewiesen wird. Der Gegenstand des Buches kommt fast in allen analysierten Belegen (in 29 deutschen und in 27 litauischen Belegen) als Thema des Klappentextes vor (s. Abb. 1). In geringerer Häufigkeit werden in beiden Sprachen aber auch die Empfänger des Buches (12 deutsche und 10 litauische Belege), das Ziel des Buches (7 deutsche und 4 litauische Belege), der Verfasser des Buches (8 deutsche und 7 litauische Belege), die Problemstellung des im Buch behandelten Themas (6 deutsche und 3 litauische Belege), die Quellen der Analyse (2 deutsche und 3 litauische Belege), andere Verfasser (1 deutscher Beleg und 2 litauische Belege) und Angaben zur Publikationsreihe (2 deutsche Belege und 1 litauischer Beleg) genannt.

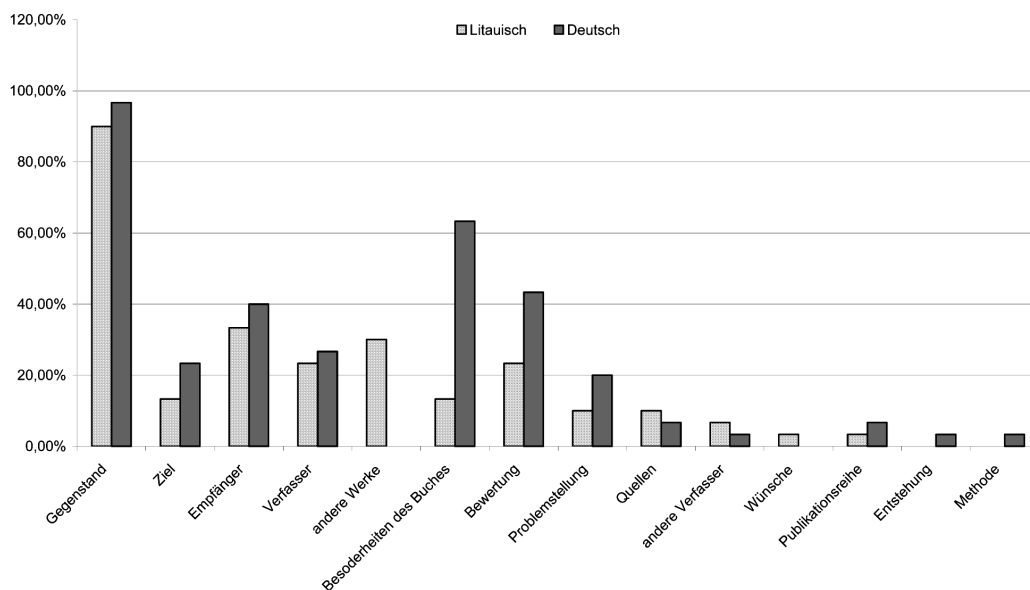


Abb. 1: Teilthemen in deutschen und litauischen Klappentexten

Zu den interlingualen Unterschieden lässt sich Folgendes feststellen: in den untersuchten deutschen Klappentexten werden häufig Besonderheiten des Buches (19 Belege) sowie Bewertung des Buches (13 Belege) behandelt, was in litauischen Texten seltener

(Besonderheiten in 4 Belegen, Bewertung in 7 Belegen) vorkommt. Nur in einigen deutschen Klappentexten werden Angaben zur Entstehung des Buches (1 Beleg) und zur Methode der Analyse (1 Beleg) angeführt. Ausschließlich in litauischen Texten werden relativ häufig andere Werke (9 Belege) erwähnt, in deutschen Texten wird dieses Teilthema gar nicht behandelt, genauso wie die Wünsche des Gutachters an den Verfasser des Buches, die nur in einem litauischen Belegtext geäußert werden (s. Abb. 1).

In deutschen Belegen sind die am häufigsten erörterten Themen der Gegenstand, die Besonderheit bzw. die Bewertung des Buches, im Litauischen haben dagegen die Themen Gegenstand, Empfänger und andere Werke die größte Frequenz.

In Bezug auf das am meisten entfaltete Thema kann man generell zwischen drei Arten von Klappentexten unterscheiden: zwischen gegenstandsorientierten, verfasserorientierten und gemischten Klappentexten. Mit **gegenstandsorientierten** Klappentexten werden hier Texte bezeichnet, die den im Buch behandelten Gegenstand in den Mittelpunkt der Themendarstellung stellen. Die gegenstandsorientierten Texte sind sowohl im deutschen als auch im litauischen Belegkorpus vertreten. Die **verfasserorientierten** Klappentexte, die nur den Verfasser zum Gegenstand haben, sind nur im Litauischen vorhanden. 3 litauische Belege stellen nur den Verfasser des Buches vor. Die **gemischten** Texte entfalten das Thema Besonderheiten des Buches und das Thema Verfasser. Diese Arten von Klappentexten sind sowohl unter deutschen Belegen als auch unter litauischen zu finden. Unter den deutschen Belegen könnten noch die **adressatenorientierten** und die **buchorientierten** Klappentexte unterschieden werden. Die buchorientierten sind die Klappentexte, die sich auf die Besonderheiten des Buches beziehen.

Im Weiteren werden die am meisten vorkommenden Teilthemen einer qualitativen Analyse unterzogen.

Wie schon erwähnt, wird fast in allen deutschen und litauischen Klappentexten das Thema **Gegenstand** beleuchtet. Mit dem Gegenstand meint man den Inhalt des Buches, d. h. das, was im Buch behandelt wird. Zwei litauische Klappentexte stellen den Gegenstand zitatenbasiert dar. Einige deutsche Klappentexte führen kapitelgemäß in die Gegenstandsbehandlung ein.

Mit der Darstellung der **Problemstellung** wird die Wichtigkeit des im Buch behandelten Gegenstandes hervorgehoben. In den litauischen Klappentexten, die seltener als die deutschen problemorientiert sind, wird die Problemstellung meistens von der Gutachterin, deren Gutachten als Klappentext veröffentlicht wird, vorgestellt.

Mit der **Bewertung** sind Aussagen über das Buch, über die Behandlung des Gegenstands im Buch, über die Ergebnisse der im Buch präsentierten Analyse gemeint. Das Teilthema Bewertung unterscheidet sich vom Teilthema Gegenstand durch die Verwendung

meinungsorientierter sprachlicher Mittel (z. B.: *ein innovatives Referenzwerk, erklärt auf anschauliche und unterhaltsame Weise, Basiswissen leicht verständlich dargestellt, svarbiausias Pietro Dini veikalas* ‘das **wichtigste** Werk von Pietro Dini’, *sveikintinas žingsnis ne tik teorinėje lietuvių kalbotyroje, bet ir kalbos norminimo darbe* ‘ein **begrüßungswerter** Schritt nicht nur innerhalb der Theorie der litauischen Sprachwissenschaft, sondern auch im Bereich der Sprachnormung’).

Das Teilthema **Ziel** des Buches vermittelt Informationen darüber, was man mit dem Buch oder der im Buch vorgestellten Analyse erreichen möchte. So werden mit den Büchern Forschungsziele, didaktische Ziele und in litauischen Klappentexten auch Ziele der Sprachpflege verfolgt.

In zwei Dritteln deutscher Klappentexte (19 Belege) und nur in 4 litauischen werden **Besonderheiten des Buches** charakterisiert, d. h. es werden die formalen Aspekte des Buches, z. B. Struktur, Übungen, Glossar, Register, Literatur, Bibliographie, Bilder, Aktualitätsgrad, dargelegt.

Wie schon erwähnt wurde, wird in manchen der analysierten litauischen Klappentexte nur auf das Thema **Verfasser** des Buches eingegangen. In diesen litauischen Belegen werden vor allem ein kurzer Lebenslauf, Funktionen oder Institutionen, in denen der Verfasser tätig ist, Publikationen und Forschungsschwerpunkte vorgebracht. In den deutschen Klappentexten wird das Thema Verfasser nicht so ausführlich behandelt. In den meisten Belegen werden die Institution, der akademische Titel und ggf. Forschungsschwerpunkte angegeben.

Der **Empfänger** des Buches wird in etwa einem Drittel sowohl der deutschen wie der litauischen Belege erwähnt. Als Empfänger werden in erster Linie Studierende genannt. Die Bücher richten sich aber auch an Lehrende, Forscher der Philologie oder anderer Fächer, an Sprachinteressierte und an die, die in der Praxis Ergebnisse der sprachwissenschaftlichen Forschung anwenden. Im Litauischen wird bei der Behandlung des Themas Empfänger der Aspekt der Sprachpflege betont.

Das Thema **andere Werke** kommt ausschließlich in litauischen Klappentexten in relativ großer Häufigkeit (9 Belege) vor. Oft wird der Bezug auf andere Werke während der Behandlung des Teilthemas Verfasser angeführt, indem andere Bücher des Verfassers genannt werden.

3.4 Sprachliche Besonderheiten

Die sprachlichen Besonderheiten des Belegkorpus wurden in erster Linie aufgrund des von Gansel und Jürgens angeführten textgrammatischen Beschreibungsinstrumentariums

untersucht (Gansel, Jürgens 2007, 184-202), wobei das größte Augenmerk auf die Struktur des Satzes und andere syntaktische Formen gerichtet wurde.

Die sprachlichen Besonderheiten von Klappentexten werden qualitativ untersucht, denn eine quantitative Analyse liefert wenig aussagekräftige Erkenntnisse. Beide Sprachen haben in vielerlei Hinsicht einen anderen Sprachbau, im Deutschen z. B. ist der Satz *Thomas spielt Tennis, ist Torwart in der Fußballmannschaft, rudert im Klub und hat trotzdem einen fantastischen Notendurchschnitt* ein zusammengezogener Satz (Duden 2005, 1033), während er im Litauischen eine Satzreihe darstellt, denn im Litauischen ist der Satz auch ohne Subjekt grammatisch (DLKG 2006, 659). Aus demselben Grund gilt die von Gansel und Jürgens bezeichnete Verbalkonstruktion *hatte letzte Woche übrigens noch ein sehr freudiges Ereignis* (Gansel, Jürgens 2007, 189) im Litauischen als Satz (DLKG 2006, 590).

In Klappentexten von beiden Sprachen herrschen komplexe Sätze² vor, die zur ausführlichen und präzisen Inhaltsdarstellung dienen. Die einfachen Sätze werden oft durch mehrere Satzglieder erweitert, z. B.:

- (8) *Das Hauptaugenmerk wird dabei nach der Erläuterung des Simultandolmetschprozesses anhand des Modells von Barbara Moser-Mercer auf die verstehensstützenden Strategien, Antizipation, Inferenzieren, Segmentierung und Wissensaktivierung gelegt.* (Wörrlein 2007)
- (9) *Remiamasi Dabartinės vartosenos kartotekos pavyzdžiais, sukauptais daugiausia iš rašytinės žiniasklaidos ir interneto šaltinių taip pat kitų viešosios kalbos vartojimo sričių.* (Miliūnaitė 2009)
'Das Belegkorpus wird gebildet aus den meistens der Presse- und Internetquellen entnommenen Belegen der Kartei der heutigen Sprachverwendung.'

Zahlreiche Appositionen werden in beiden Sprachen verwendet, um z. B. den Gegenstand (10, 12), das Buch (13) oder den Verfasser des Buches (11, 14) genauer zu bestimmen, z. B.:

- (10) *Dieser Band bietet eine umfassende Einführung in die Psycholinguistik, **die Lehre von der menschlichen Sprachfähigkeit.*** (Dietrich 2007)
- (11) *Der Autor, **Eckard Rolf**, ist Professor für Deutsche Sprachwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.* (Rolf 2005)
- (12) *Antrojoje dalyje apžvelgiamos svarbiausios administracinė kalbos sritys – **įstaigų, įmonių ir organizacijų pavadinimai, asmenvardžiai ir asmenų pavadinimai, dokumentų pavadinimai ir jų kalbos ypatybės.*** (Kniūkšta 2005)

² Unter dem komplexen Satz wird in Anlehnung an Hoffmann das Auftreten von Satzgefügen sowie einfache stark erweiterte Sätze verstanden (Hoffmann 1998, 417).

‘Im zweiten Teil wird ein Überblick über die wichtigsten Bereiche der Verwaltungssprache – **Bezeichnungen von Behörden, Unternehmen und Organisationen, Personennamen und Personenbezeichnungen, Dokumentenbezeichnungen und ihre sprachlichen Besonderheiten** – gegeben.’

- (13) *Išleista monografija „Lietuvių bendrinės kalbos prozodija“ (1982).* (Pakerys 2003)

‘Es wurde die Monographie „**Lietuvių bendrinės kalbos prozodija**“ (1982) herausgegeben.’

- (14) *Profesoriaus Kazimiero Župerkos knyga nuosekliai veda skaitytoją per nepurentą reklamos tekstų dirvą: nuo kalbininko sampratos apie aprašomąjį dalyką iki reklamos trūkumų taisymo.* (Župerka 2008)

‘Das Buch des Professors **Kazimieras Župerka** führt konsequent durch das unbekannt Land der Werbetexte: vom Standpunkt des Sprachwissenschaftlers in Bezug auf den Gegenstand bis hin zur Verbesserung der Fehler im Werbetext.’

Zur ausführlichen Darstellung des im Klappentext dargebotenen Sachverhalts werden sowohl im Deutschen als auch im Litauischen Reihungen gebraucht. Die Reihungen treten als Sätze in Satzreihen (15, 18), als Sätze mit Einsparungen in zusammengezogenen Sätzen (16), als Satzglieder (17, 19) oder Satzgliederteile (16) auf, z. B.:

- (15) *Beispielsweise wird die Sprachverwendung vor Gericht diskurslinguistisch analysiert, Aspekte der Kriminalistik werden phonetisch (z. B. in der Sprecheridentifizierung) und textlinguistisch (z. B. bei Drohbriefen) angegangen.* (Rathert 2006)

- (16) *Das Buch soll zum **bewussten, eigenständigen und kritischen** Umgang mit Wörterbüchern anleiten und richtet sich an Studierende und Lehrende der **deutschen, englischen und französischen Philologie**.* (Engelberg, Lemnitzer 2001)

- (17) *Schwerpunktes des Buches sind: **Funktionen, Strukturen und Entwicklungstendenzen der Fachsprachen, Terminologische Grundsätze und ihre Anwendung in der Praxis, Terminologie und Sprachvergleich, Terminologische Lexikographie, Terminologische Arbeitsmethoden, EDV-gestützte Terminologearbeit und Datenbanken, Information und Dokumentation.*** (Arntz, Picht, Mayer 2004)

- (18) *Knygos autorė į svetimžodžių norminimo problemas žvelgia iš bendrinės kalbos politikos perspektyvos, apibendrinimus pateikia remdamasi įvairiomis kalbomis parašyta literatūra.* (Vaičekauskienė 2007)

‘Die Verfasserin behandelt die Probleme der Lehnwörternormung aus der Sicht der Sprachpolitik, sie kommt zu Verallgemeinerungen unter Bezugnahme auf die Literatur verschiedener Sprachen.’

- (19) *Monografijos autorė – Šiaulių universiteto Humanitarinio fakulteto Lietuvių kalbotyros ir komunikacijos katedros profesorė (nuo 2002 m.), humanitarinių*

mokslų daktarė (1984), Vilniaus universiteto absolventė (1976). (Čepaitienė 2007)

‘Die Verfasserin der Monographie ist **Professorin des Instituts für Litauische Sprachwissenschaft und Kommunikation der Universität Šiauliai (seit 2002), Doktor der Geisteswissenschaften (1984), Absolventin der Universität Vilnius (1976).**’

Die Parenthesen, die in Klappentexten beider Sprachen verwendet werden, dienen zur Erklärung und Präzisierung, z. B.:

(20) *Ins Zentrum der Darstellung rücken (in den Kapiteln 3-8) die Regeln, Regularitäten und Muster, nach denen Wörter im Satz morphologisch verändert, lexikalisch miteinander kombiniert und syntaktisch aufeinander bezogen werden.* (Wellmann 2008)

(21) *Parašė lietuvių kalbos vadovėlių (su bendraautoriais) ir knygų vidurinei mokyklai.* (Čepaitienė 2007)

‘Sie hat Litauischlehrwerke (**zusammen mit Co-Autoren**) und Bücher für die Mittelschule geschrieben.’

In den untersuchten deutschen Klappentexten wurden einige Fälle der „Expansion des Satzes nach rechts“ festgestellt. Unter „Expansion des Satzes nach rechts“ verstehen Gansel und Jürgens Satzelemente, die am rechten Rande des Satzes nach der Schließung des Satzrahmens nachgetragen werden, um das Nachgetragene zu akzentuieren (Gansel, Jürgens 2007, 193-194). (Im Litauischen stellt diese Satzstruktur kein besonderes textgrammatisches Phänomen dar, weil ein durch die flektierte Form des Verbs und eine infinite Verbform gebildeter Satzrahmen dem Litauischen nicht typisch ist.) Diese Ausklammerung des Satzes nach rechts dient nicht nur zur Akzentuierung, sondern auch zur Spezifizierung bestimmter Informationen, z. B.:

(22) *Dieser Band gibt eine umfassende Einführung in die Wortgrammatik des Deutschen: **Phonetik und Phonologie, Flexions- und Wortbildungslehre sowie Orthographie.*** (Eisenberg 2006)

Im Litauischen werden die zur Spezifizierung gebrauchten sprachlichen Elemente, oft mit einem Doppelpunkt markiert, auch am Ende des Satzes angeführt, z. B.:

(23) *Profesorius Kazimiero Župerkos knyga nuosekliai veda per nepurentą reklamos tekstų dirvą: **nuo kalbininko sampratos apie rašomą dalyką iki reklamos trūkumų taisymo.*** (Župerka 2008)

‘Das Buch des Professors Kazimieras Župerka führt konsequent durch das unbekannte Land der Werbetexte: **vom Standpunkt des Sprachwissenschaftlers in Bezug auf den Gegenstand bis hin zur Verbesserung der Fehler im Werbetext.**’

In deutschen Texten werden vereinzelt auch textgrammatische Strukturen wie Nominalkonstruktionen(24), Präpositionalkonstruktionen(25), Partizipialkonstruktionen (26), Verbalkonstruktionen (27), Adjektivkonstruktionen (28) und Konstruktionen ohne Zentralregens (29) verwendet. Gansel und Jürgens unterscheiden diese Strukturen jeweils nach dem die syntaktische Basiseinheit regierenden Element (Gansel, Jürgens 2007, 188). Diese Konstruktionen werden bei der Aufzählung von Besonderheiten der Bücher gebraucht, z. B.:

- (24) *Übungen in allen Abschnitten* (Habermann, Diewald, Thurmair 2009)
- (25) *mit einer weiterführenden Bibliographie, die zur Vertiefung anregt* (Engelberg, Lemnitzer 2001)
- (26) *gut strukturiert, nicht zu umfangreich und auf langjähriger Unterrichtspraxis basierend* (Engelberg, Lemnitzer 2001)
- (27) *lebt und arbeitet heute als unabhängiger Forscher (independent scholar) in Finnland* (Haarmann 2001)
- (28) *ideal für die Prüfungsvorbereitung im Haupt- und Nebenfach* (Ernst 2004)
- (29) *Wozu Grammatik?* (Habermann, Diewald, Thurmair 2009)

Nominalkonstruktionen (30, 31) im Deutschen und im Litauischen sowie Verbalkonstruktionen (27) im Deutschen³ werden zur Charakterisierung des Buchverfassers verwendet, z. B.:

- (30) *Verfasser von rund 40 Büchern zu sprachwissenschaftlichen, kulturanthropologischen, archäologischen und religionsgeschichtlichen Themen* (Haarmann 2001)
- (31) *1962-1964 Latvijos universiteto aspirantas* (Rosinas 2005)
'1962-1964 **Aspirant** an der Universität Lettlands'

4 Schlussbemerkungen

Die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass die Textsorte Klappentext von linguistischen Büchern in der deutschen und in der litauischen Sprachgemeinschaft vorhanden ist, wobei litauische linguistische Bücher seltener als deutsche mit Hilfe des Klappentextes den Empfänger zum Kauf oder zum Lesen des Buches anregen: Nur ungefähr 30 der etwa 60 von 2000 bis 2009 veröffentlichten Bücher hatten einen Klappentext.

³ Wie zuvor erwähnt, sind syntaktische Strukturen, die von Gansel und Jürgens als Verbalkonstruktionen bezeichnet werden (Gansel, Jürgens 2007, 189), im Litauischen Sätze (DLKG 2006, 590), z. B. *Yra Jono Kazlausko premijos (1990) ir Lietuvos Respublikos mokslo premijos (1997) laureatas* '*ist Träger des Jonas Kazlauskas-Preises (1990) und des Wissenschaftspreises der Republik Litauen (1997)' (Rosinas 2005).

Als Klappentexte in litauischen Büchern werden auch Auszüge aus Gutachten verwendet oder es gibt sich der Verfasser des Buches durch sprachliche Markierung als Klappentextautor zu erkennen, während deutsche Klappentexte eher von Verlagsmitarbeitern verfasst werden.

Aufgrund der ausführlichen thematischen Analyse können hinsichtlich des thematischen Schwerpunktes generell drei Arten von Klappentexten unterschieden werden: gegenstandsorientierte, verfassensorientierte und gemischte. In Bezug auf die thematische Struktur unterscheiden sich die deutschen und litauischen Texte am meisten. Die gegenstandsorientierten Texte dominieren in beiden Sprachen, während verfassensorientierte nur im Litauischen typisch sind. Außerdem werden in beiden Sprachen auf die Teilthemen Ziel des Buches, Empfänger des Buches, Verfasser des Buches, Besonderheiten des Buches, Problemstellung, andere erwähnte Verfasser und Besonderheiten der Publikationsreihe eingegangen. Im Deutschen werden besonders oft die Besonderheiten des Buches behandelt, während im Litauischen häufig auf andere Werke Bezug genommen wird, was in keinem deutschen Klappentext geschieht. Die thematische Analyse zeigt außerdem, dass in litauischen Texten bei der Bewertung des Buches und bei der Angabe von Adressaten die Aspekte der Sprachpflege hervorgehoben werden. In beiden Sprachen werden häufig mehrere Adressaten genannt, was für Werbezwecke wichtig ist.

Die funktionale Analyse von Klappentexten zeigt, dass die Appellfunktion in beiden Sprachen kaum durch sprachliche Mittel signalisiert wird. Die Themenwahl und die positiv bewertende Einstellung des Klappentextautors zum Buch sind es, die den Empfänger zum Kauf oder zum Lesen des Buches anleiten sollen.

Auch auf sprachlicher Ebene weisen Klappentexte beider Sprachen keine gravierenden Unterschiede auf: für beide Sprachen sind komplexe Sätze, Reihungen, Appositionen, Parenthesen typisch, die zur genaueren und ausführlichen Sachverhaltsdarstellung dienen, was eine funktionale Besonderheit von Fachsprachen ist. Außerdem realisieren diese Konstruktionen das sprachliche Ökonomieprinzip, was nicht nur als fachsprachliches Merkmal gilt, sondern auch für eine Textsorte von nicht besonders großem Umfang wichtig ist. Die über die Einheit Satz hinaus auftretenden syntaktischen Einheiten wurden häufiger in deutschen Klappentexten festgestellt. Dies gilt jedoch nicht für Nominalkonstruktionen, die für die Darstellung des Teilthemas Verfasser im Litauischen auftreten.

Danksagung

Der besondere Dank gilt Herrn Christian Thienel, dem DAAD-Lektor am Lehrstuhl für Deutsche Philologie der Universität Vilnius, für das gründliche Korrekturlesen des Beitrags.

Quellenverzeichnis

Klappentexte folgender Bücher:

- Abaravičius, J. 2002. *Skyrybos stilistika*. Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas.
- Adamzik, K. 2004. *Textlinguistik. Eine einführende Darstellung*. Tübingen: Niemeyer.
- Althaus, H. P. 2003. *Zocker, Zoff & Zores. Jiddische Wörter im Deutschen*. München: Verlag C. H. Beck.
- Ambrasas, V., Girdenis, A., Morkūnas, K. ir kt. 2008. *Lietuvių kalbos enciklopedija*. Sud. K. Morkūnas. Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas.
- Arntz, R., Picht, H., Mayer, F. 2004. *Einführung in die Terminologearbeit*. Hildesheim, Zürich, New York: Olms.
- Bernadišienė, P. 2003. *Lietuvių kalbos kirčiavimo pagrindai*. Vilnius: Gimtasis žodis.
- Celiešienė, V., Džežulskienė, J. 2008. *Profesinės kalbos pagrindai*. Kaunas: Technologija.
- Čepaitienė, G. 2007. *Lietuvių kalbos etiketas: semantika ir pragmatika*. Šiauliai: VšĮ Šiaulių universiteto leidykla.
- Dietrich, R. 2007. *Psycholinguistik*. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler.
- Dini, P. U. 2000. *Baltų kalbos: lyginamoji istorija*. Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas.
- Dobrovolskis, B., Kniūkšta, P., Kučinskaitė, A. ir kt. 2007. *Lietuvių kalbos žinynas*. Kaunas: Šviesa.
- Drößiger, H.-H. 2007. *Metaphorik und Metonymie im Deutschen. Untersuchungen zum Diskurspotenzial semantisch-kognitiver Räume*. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.
- Duden – Grammatik*. 2005. 7. überarbeitete Auflage. Mannheim: Dudenverlag.
- Dürscheid, Ch. 2003. *Syntax. Grundlagen und Theorie*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Eisenberg, P. 2006. *Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort*. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler.
- Engel, U. 2009. *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: Erich Schmid Verlag.
- Engelberg, St., Lemnitzer, L. 2001. *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. Tübingen: Stauffenburg.
- Ernst, P. 2004. *Germanistische Sprachwissenschaft*. Wien: WUV Facultas.
- Gansel, Ch., Jürgens, F. 2007. *Textlinguistik und Textgrammatik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Girčienė, J. 2006. *Naujųjų skolinių atitikmenys: struktūra ir vartoseną*. Vilnius: Lietuvių kalbos institutas.
- Girdenis, A. 2000. *Kalbotyros darbai: straipsniai, studijos, esė, recenzijos*. Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas.

- Gudavičius, A. 2000. *Etnolingvistika*. Šiauliai: K. J. Vasiliausko įmonė.
- Gudavičius, A. 2007. *Gretinamoji semantika*. Šiauliai: VšĮ Šiaulių universiteto leidykla.
- Haarmann, H. 2001. *Die Kleinsprachen der Welt – Existenzbedrohung und Überlebenschancen: eine umfassende Dokumentation*. Frankfurt am Main, Berlin, Bruxelles, New York, Oxford, Wien: Lang.
- Habermann, M., Diewald, G., Thurmair, M. 2009. *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag.
- Hennings, Th. 2003. *Einführung in das Mittelhochdeutsche*. Berlin, New York: Walter de Gruyter.
- Heringer, H. J. 2009. *Valenzchunks. Empirisch fundiertes Lernmaterial*. München: Indicium.
- Kalbos patarimai*. 2002. Sud. R. Miliūnaitė. Vyr. red. A. Pupkis. Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas.
- Karaliūnas, S. 2008. *Kalbos vartojimas ir socialinis kontekstas*. Vilnius: Lietuvių kalbos institutas.
- Keinys, S. 2005. *Dabartinė lietuvių terminologija*. Vilnius: Lietuvių kalbos institutas.
- Kniūkšta, P. 2005. *Administracinė kalba ir jos vartoseną*. Vilnius: Lietuvių kalbos institutas.
- Koller, W. 2001. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. Tübingen, Basel: Franke.
- Laigonaitė, A. 2002. *Lietuvių kalbos akcentologija*. Vilnius: Gimtasis žodis.
- Löffler, H. 2005. *Germanistische Soziolinguistik*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Marcinkevičienė, R. 2008. *Žanro ribos ir paribiai. Spaudos patirtys*. Vilnius: Versus aureus.
- Meibauer, J., Demske, U., Geilfuß-Wolfgang, J., Pafel, J., Ramers, K. H., Rothweiler, M., Steinbach, M. 2002. *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler.
- Miliūnaitė, R. 2009. *Dabartinės lietuvių kalbos vartosenos variantai*. Vilnius: Lietuvių kalbos institutas.
- Nickl, M. 2001. *Gebrauchsanleitung: ein Beitrag zur Textsortengeschichte seit 1950*. Tübingen: Narr.
- Pakerys, A. 2003. *Lietuvių bendrinės kalbos fonetika: vadovėlis aukštųjų mokyklų studentams*. Vilnius: Enciklopedija.
- Petraškaitė-Pabst, S. 2006. *Metapherngebrauch im politischen Diskurs. Zur EU-Osterweiterung im Deutschen und Litauischen*. Tübingen: Stauffenburg.
- Poliakovas, O. 2008. *Pasaulis ir lietuvių kalba: indoeuropiečių ir lietuvių kalbų giminytė*. Vilnius: Enciklopedija.
- Rathert, M. 2006. *Sprache und Recht*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

- Rolf, E. 2005. *Metaphertheorien. Typologie. Darstellung. Bibliographie*. Berlin, New York: Walter de Gruyter.
- Rosinas, A. 2005. *Latvių kalbos daiktavardžio linksniavimo sistema: sinchronija ir diachronija*. Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas.
- Rosinas, A. 2009. *Baltų kalbų įvardžių semantinė ir morfologinė struktūra: sinchronija ir diachronija*. Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas.
- Smetonienė, I. 2009. *Reklama ... Reklama? Reklama!* Vilnius: Tyto alba.
- Šukys, J. 2004. *Panašiai skambantys žodžiai*. Vilnius: Gimtasis žodis.
- Šukys, J. 2006. *Kalbos kultūra visiems*. Kaunas: Šviesa.
- Urbutis, V. 2009. *Žodžių darybos teorija*. Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas.
- Vaicekauskienė, L. 2007. *Naujieji lietuvių kalbos svetimžodžiai: kalbos politika ir vartoseną*. Vilnius: Lietuvių kalbos institutas.
- Vaitkevičūtė, V. 2004. *Bendrinės lietuvių kalbos kirčiavimas*. Kaunas: Šviesa.
- Vater, H. 2005. *Referenz-Linguistik*. Tübingen, Basel: Franke.
- Vater, H. 2007. *Einführung in die Zeitlinguistik*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier.
- Veith, W. H. 2002. *Soziolinguistik*. Tübingen: Narr.
- Vilkončius, V. 2001. *Vertimas į lietuvių kalbą: trafaretų antplūdis*. Vilnius: Gimtasis žodis.
- Wellmann, H. 2008. *Deutsche Grammatik: Laut, Wort, Satz, Text*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Wierzbicka, M. 2004. *Zeitbeziehungen in den temporalen Satzgefügen*. München: Indicium.
- Wildgen, W. 2008. *Kognitive Grammatik*. Berlin, New York: Walter de Gruyter.
- Wörrlein, M. 2007. *Der Simultandolmetschprozess. Eine empirische Untersuchung*. München: Marlin Meidenbauer.
- Župerka, K. 2008. *Reklamos tekstas: pragmatika, stilius, kalba*. Šiauliai: VšĮ Šiaulių universiteto leidykla.

Literaturverzeichnis

- Adamzik, K. 2001. *Sprache: Wege zum Verstehen*. Tübingen, Basel: Francke.
- Adamzik, K. 2004. *Textlinguistik. Eine einführende Darstellung*. Tübingen: Niemeyer.
- Brinker, K. 1997. *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Dabartinės lietuvių kalbos gramatika*. 2006. V. Ambrasas (red.). Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas. (DLKG)
- Duden – Deutsches Universalwörterbuch*. 2003. 5. überarbeitete Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.

- Duden – Grammatik*. 2005. 7. überarbeitete Auflage. Mannheim: Dudenverlag.
- Eckkrammer, E. M. 1999. Die Packungsbeilage von Medikamenten im diachronischen und intersprachlichen Vergleich. *Kontrastive Textologie*. E. M. Eckkrammer, N. Hödl, W. Pöckl (Hrsg.). Wien: Edition Praesens. 77-129.
- Fix, U. 2009. Stand und Entwicklungstendenzen der Textlinguistik. *Deutsch als Fremdsprache* 46. Jg., Heft 1, 11-20.
- Fluck, H.-R. 1997. *Fachdeutsch in Naturwissenschaft und Technik: Einführung in die Fachsprachen und die Didaktik/Methodik des fachorientierten Fremdsprachenunterrichts (Deutsch als Fremdsprache)*. Heidelberg: Gross.
- Gansel, Ch., Jürgens, F. 2007. *Textlinguistik und Textgrammatik. Eine Einführung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Hoffmann, L. 1985. *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Tübingen: Narr.
- Hoffmann, L. 1998. Fachtextsorten: eine Konzeption für die fachbezogene Fremdsprachenausbildung. *Fachsprachen. Languages for Special Purposes: ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*. Bd. 14. Hbd. 1. L. Hoffmann, H. Kalverkämper, H. E. Wiegand. (Hrsg.). Berlin, New York: Walter de Gruyter. 468-482.
- Hoffmann, L. 1998. Syntaktische und morphologische Eigenschaften von Fachsprachen. *Fachsprachen. Languages for Special Purposes: ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*. Bd. 14. Hbd. 1. L. Hoffmann, H. Kalverkämper, H. E. Wiegand. (Hrsg.). Berlin, New York: Walter de Gruyter. 416-425.
- Koskensalo, A. 2003. Finnische und deutsche Prospektwerbung – linguistische Untersuchungen länderspezifischer Marktkommunikation. *Moderne Sprachen* 47, 142-155.
- Krause, W.-D. 2000. Text, Textsorte, Textvergleich. *Textsorten. Reflexion und Analysen*. K. Adamzik (Hrsg.). Tübingen: Stauffenburg. 45-76.
- Lepa, N. 2006. Zu Kohärenzbeziehungen im Makrotext einer Zeitschriftenrubrik. *Deutsch am Rande Europas*. A. Arold, D. Cherubin, D. Neuendorff, H. Nikula (Hrsg.). Tartu: Tartu University Press. 269-282.
- Linke, A., Nussbaumer, M., Portmann, P. R. 1996. *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: Niemeyer.
- Pöckl, W. 1999. Kontrastive Textologie. *Kontrastive Textologie*. E. M. Eckkrammer, N. Hödl, W. Pöckl (Hrsg.). Wien: Edition Praesens. 13-46.

Vokiškos ir lietuviškos anotacijos knygos viršelyje teksto lingvistikos požiūriu

Eglė Kontutytė

Santrauka

Vienas iš šiuolaikinės teksto lingvistikos uždavinių – tirti žanrų bruožus, taip pat ir jų kultūrinius skirtumus. Šios analizės tikslas – nustatyti anotacijos, spausdinamos ketvirtajame knygos viršelio puslapyje, bruožus ir šio žanro vokiškų ir lietuviškų variantų skirtumus. Išanalizuota vokiečių ir lietuvių kalba parašytų kalbotyros knygų anotacijų adresantas ir adresatas, komunikacijos situacija, funkcija, tematinė struktūra ir sakinių bei kitų sintaksinių vienetų struktūra.

Tyrimo rezultatai parodė, kad labiausiai vokiečių ir lietuvių kalba parašytos ketvirtojo puslapio anotacijos skiriasi savo tematine struktūra. Abiejų kalbų anotacijų temos yra knygos objektas, tikslas, adresatas, autorius, knygos bruožai bei analizuojamo objekto problematika. Pagal išsamiausiai plėtojamą temą buvo išskirti trys tipai: anotacijos orientuotos arba į knygos objektą, arba į autorių ir mišriosios anotacijos, kuriose rašoma ir apie knygą, ir apie autorių. Į autorių orientuotos anotacijos rašomos tik lietuvių kalba. Anotacijose vokiečių kalba ypač daug dėmesio skiriama knygos ypatumams, o lietuvių kalbos anotacijose dažnai nurodomi kiti veikalai – tai vokiškoms anotacijoms visiškai nebūdinga.

Analizė parodė, kad lietuviškas anotacijas rašo ir knygos recenzentai, ir patys knygos autoriai, o vokiškas anotacijas – leidyklos. Ir vokiškų, ir lietuviškų tekstų apeliacinė funkcija retai reiškia tiesiogiai – poveikis adresatui daromas pateikiant informaciją apie autorių, knygos objektą ar adresatus. Kalbinės raiškos požiūriu abiejų kalbų anotacijose dominuoja ilgi ir sudėtingi sakiniai. Pateikiamą informaciją detalizuoja ir paaikškina priedėliai, įspraudai, vienaarūšiai elementai.

Įteikta 2010 m. balandžio 25 d.